

# Vampires Dawn- Regin of Blood

Liebe, Hass, Eifersucht, Macht...

Von abgemeldet

## Kapitel 20: Neue Freundschaften und Weihnachten sind immer schön...

Kapitel 19- Neue Freundschaften und Weihnachten sind immer schön...

Aufmunternd sah Alaine sie an. „Hey, keiner konnte wissen dass Abraxas hier wieder auftaucht. Ich werde später mit Asgar reden und dann wird sich alles klären.“ sagte sie lächelnd.

„Vielleicht wäre es besser, wenn ich wieder verschwinden würde. Dann hättet ihr wenigstens eure Ruhe.“ erwiderte die Blonde Vampiresse schluchzend. „Sag so was nicht. Okay, ich war nicht sehr nett zu dir am Anfang aber du kannst nicht von hier weg wenn Abraxas hier draußen herum schleicht und dich schnappen könnte.“ Aysha hob den Kopf und sah sie an.

„Wo bleibt dein Gewinn, wenn ich hier bliebe?“ Mit der Schulter zuckend erwiderte sie: „Ich bin in einigen Dingen nicht so wie Asgar. Auch nicht in Schulden oder Gewinn.“ „Ich weiß gar nicht, wie ich euch danken soll.“ sagte sie lächelnd. Alaine erwiderte es sofort

„Sei nicht mehr so... wie soll ich sagen?“ Aysha legte den Kopf schief und sah sie fragend an. „Wie?“

„So kindisch und tu so als ob wir beide schon seit dem Sandkasten Freundinnen sind.“ antwortete Alaine und sah sie verständnisvoll an. „Verstehst du?“

„Nicht wirklich. Ich hatte nie Freundinnen, nur Abraxas.“ sagte Aysha und schüttelte mit dem Kopf.

„Okay. Dann will ich es mit dir versuchen. Lass uns einen Neuanfang starten.“ Alaine reichte ihr die Hand und lächelte.

„Hallo ich bin Alaine Frynia.“

Auch Aysha lächelte und nahm die Hand an.

„Hallo, ich bin Aysha.“

\*Schluss jetzt mit Molana!\*

„Na also. Geht doch Aysha.“ lachte Alaine. „Hast du Durst?“

„Bei der ganzen Aufregung hätte ich das um ein Haar vergessen.“ kicherte die Angesprochene. „Gehen wir?“ Die Vampiresse nickte und ging los. Neben ihr ging Aysha. „Sag mal, wieso ... äh ... ich meine, warum meinst du hat Asgar mich überhaupt hier behalten?“ „Ich weiß nicht. Vielleicht wegen Valnar, oder auch nicht. Wer weiß.“ Alaine wusste den Grund, doch wollte sie ihn ihr nicht sagen, da er ihr wehtun würde. „Warum denn wegen Valnar? Das verstehe ich nun wirklich nicht.“ „Na ja. Er meinte-“

fang sie an, doch stoppte Alaine noch im Rechten Moment. „Nein das ist gemein dir gegen über. Bitte wechseln wir das Thema.“

„Nun erzähl schon. Ist es um ihn zu ärgern, oder so was? Er hasst mich wie die Pest, das ist ganz offensichtlich.“ erstaunlicherweise nahm Aysha das ganze locker.

„Nein das nicht. Er meinte wenn ihr beiden wieder zusammen kommen würdet, dann hätten er und ich das Schloss wieder für uns allein.“ antwortete sie und öffnete die Kerkertür.

„Das wird nie geschehen. Ich habe ihm anscheinend sehr wehgetan. Ich habe ihn ausgenutzt und für mein Inkognito nur belogen. Den Riss in seinem Herzen kann man nicht mehr heilen.“ sagte Aysha dann doch betroffen. Alaine nickte. „Na ja. Daran kann man nichts machen.“

Dann sah Aysha in den Kerker. „Hier scheint sich ein gewisser Jemand flügge gemacht zu haben.“ sagte sie und deutete auf die kaputten Stangen. Alaine, die es noch nicht gesehen hatte drehte sich um. „Jona! Verdammt wo ist sie?“ rief sie aus. Sie lief zu den Stangen und untersuchte sie. „Sie sind ganz schön rostig.“ bemerkte sie Stirn runzelnd.

„Vergiss es, die ist sicher schon über alle Berge.“ meinte Aysha.

„Sie war nicht besonders interessant.“ stimmte die Rothaarige ihr Schulter zuckend zu. Dann sah sie sich wieder um.

„Besonders viel Auswahl haben wir auch nicht mehr.“

Aysha war das egal. Sie nahm sich einen nicht mehr so jungen Mann und saugte ihn komplett aus.

„Man sollte nicht so wählerisch sein. Es gibt schlimmeres.“ murmelte sie noch. Alaine sah ihr dabei zu. Getrunken hatte sie in letzter Zeit genug. Wie Asgar vor einigen Tagen sah auch sie zur Decke.

„Hm man müsste wirklich mal wieder sauber machen.\*“

Aysha schleuderte die Leiche in eine und stand auf.

„Weißt du, als ich mit Valnar noch zusammen war, war es schwieriger an Blut zu kommen. Teilweise habe ich ihn angezapft, wenn es knapp wurde.“ sagte sie lächelnd.

„Wirklich? Das kann ich mir vorstellen. Hat er sich denn nicht über die Bisswunden gewundert?“ wunderte sie sich und legte den Kopf schräg. Aysha kicherte.

„Ich sagte ihm, dass es Flohbisse sind, die er sich im Pub eingeholt haben musste.“ Angeekelt schüttelte sich Alaine.

„So eklig ist es da?“

„Oh ja. Deshalb war es auch ein guter Zufluchtsort. Der Snob in Abraxas verbot es ihm, sich unter solch gewöhnliches Volk zu mischen. Eklig, aber nützlich.“ „Na ja. jedem das seine.“ Alaine sah aus dem Fenster.

„Schnee... Passend zu Weihnachten.“ Doch dann lief es ihr kalt den Rücken runter.

\*Mist ich hab nichts für Aysha!! \* dachte sie verbittert...

„Die Geburt des Christkinds.“ lächelte Aysha, nichts ahnend von Alaines Gedanken.

„Wie romantisch.“

„Du stehst auch auf Weihnachten?“ stellte die Rothaarige überrascht fest. „Natürlich.“ antwortete sie und ging auch zum Fenster.

„Die Kerzen, der Schnee, das Eis auf dem Wasser; ich fand das schon immer wundervoll.“ Aysha musste an das letzte Weihnachten mit Valnar denken, als sie noch in Klennar gelebt hatten, als die Welt für beide- größtenteils- noch in Ordnung war.

„Ja das ist schön. Und im Zimmer knistert der Kamin. Ich wollte dieses Jahr auch etwas feiern.“ stellte Alaine fest. „Beneidenswert so etwas sagen zu können.“ sagte Aysha seufzend.

„Würdest du mitfeiern?“ fragte sie. Alaine meinte es ernst und meinte es als eine Einladung. Überrascht sah Aysha sie an.

Ich? Mit euch? Aber was ist mit Valnar? Ich kann ihm nicht mehr ins Gesicht sehn.“

„Warum nicht?“ zuckte die Vampiresse mit den Schultern. „WENN er dich nicht sehen will dann mach ich ihn so runter dass er dich gar nicht ansehen kann.“ lachte sie in der Bedeutung mit Valnar.

„Vielleicht sollte ich mal versuchen mich mit ihm auszusprechen. Auf meinem Wunschzettel steht seit gestern ganz weit oben, dass er mir verzeihen möge.“ sagte sie mit einem hauch Traue in der Stimme. Zuversichtlich lächelte Alaine. „Na sieht du. Vielleicht vergibt er dir.“ Aysha hoffte es nur.

„Hast du denn ein "Es- tut- mir- leid- Geschenk"?" fragte Alaine dann weiter. Die Angesprochene zwinkerte. „Ich denk noch drüber nach.“ Darauf fragte die Vampiresse ob sie mit ihr kommen wolle um Geschenke zu kaufen. „Ich hasse es alles auf den letzten Drücker zu kaufen.“ Fügte sie noch hinzu.

„Gute Idee.“ Aysha lächelte, doch hatte sie Befürchtungen wegen des Weihnachtstrubels. „Aus den Leuten werden so kurz vorm Fest immer Geier.“ stellte sie immer wieder fest. „Genau deswegen bin ich immer etwas früher fertig damit aber dieses Jahr ist alles durcheinander geraten.“

„Zaudern bringt nichts. Also hopp.“ munterte die Blonde sie auf und nahm sie an der Hand. Alaine ließ sich mitziehen. „Und wo wollen wir einkaufen um unsere Liebsten zu beschenken?“ fragte sie während sie die Treppe zur Eingangshalle hinunter gingen.

„Wie wäre es mit Uruya?“ antwortete Aysha. Sofort musste Alaine an das Bordell denken. „Gibt es da denn ein paar ordentliche Geschäfte?“ fragte sie skeptisch.

„Natürlich, woran denkst du denn?“ gab Aysha verwirrt zurück.

„Na gut dann lass uns dort hin fliegen.“ beide verwandelten sich und flogen gen Norden.

„Ich war ewig nicht mehr in Uruya.“ stellte Aysha mit Verwunderung fest. „Ich auch und auch nur kurz. Wir suchten Abraxas oder etwas was mit ihm in Verbindung stand.“ sagte Alaine nach einer Weile.

„Ich hab nur mal zwei Wochen hier gekellnert als ich auf der Flucht war.“ erklärte Aysha ihr.

„Ach so. Du warst also nicht sofort bei Valnar?“

„Ich musste erstmal eine Weile Verwirrung stiften, sonst hätte Abraxas mich sofort gefunden. Mitten auf der Durchreise kam ich dann nach Limm, wo gerade Karneval war und Valnar gestützt war. Ich half ihm auf und witterte meine Chance.“

Alaine hatte ihr gut zugehört und verstanden. In der Ferne sah sie schon die Lichter von Uruya.

„Wow, hat sich ganz schon verändert.“ lächelte Aysha und setzte schon zur Landung an. Die Vampiresen landeten elegant auf dem Boden und schritten in die Stadt hinein.

„Na ja. Etwas schon.“ stimmte Alaine ihr zu.

„Ich habe keine Ahnung, was ich kaufen soll.“ stellte Aysha mit erschrecken fest. Auch Alaine überlegte. „Ich hab nicht den geringsten Schimmer. Was würde dir gefallen?“ fragte sie im Plauderton. So versuchte sie herauszufinden was ihr gefallen könnte. Doch Aysha verstand nicht Recht. Die Rothaarige wank ab und lächelte. Beide schlenderten durch die Stadt und sahen sich um. „Mir fällt so gar nichts ein.“ sagte die blonde Vampiresse nach einer Weile. „Vielleicht reicht es ihm schon einen kleinen beweis zu haben dass es wirklich aus ist mit dir und Abraxas.“ Alaine wusste auch nicht was sie Valnar schenken sollte, doch auch nicht was sie Aysha raten könnte.

„Soll ich ihm Abraxas Kopf schenken?“ lachte Aysha sofort los.

„So war das nicht gemeint.“ auch Alaine lachte. Nein etwas was deine Liebe zu ihm ausdrückt. Der Kopf verschimmelt doch.“

„Das ist die Frage; liebe ich ihn überhaupt? Alaine, ich weiß es nicht.“ wandte sie sich ratlos an ihre Begleitung. Alaine sah sie verständnisvoll an. „Was sagt dir dein Herz?“ Aysha zuckte mit den Schultern. „Dass er, wenn er sauer ist, ein richtiger Blödmann ist.“

„Ich meine zum Thema Liebe.“ fuhr Alaine fort. Lange musste Aysha nachdenken.

„Es ist ganz komisch. Da ist ein Kribbeln in mir, wenn ich an ihn denke. Das war vorher noch nicht da.“ stellte sie dann fest.

„Das ist Liebe. Glaub mir. Wenn ich Asgar sehe kreisen abertausende von Schmetterlingen durch meinen Körper.“ freudig sah die Vampiressin Aysha an.

„Du meinst also, ich hätte mich nach all der Zeit letztlich doch noch in ihn verliebt?“ fragte sie lächelnd. Die Angesprochene nickte. „Ja. Vielleicht gerade weil ihr euch gezofft hattet sind deine Gefühle für ihn zum Vorschein gekommen.“

„Wow, das ist wohl das Wunder von Weihnachten.“ Aysha lächelte. Seit langem war sie wieder glücklich. „Das Fest der Liebe. Darum wird es so genannt.“ antwortete Alaine und sah nach oben. „Aysha! Sieh nur es hat angefangen zu schneien.“ sofort fielen viele Flocken herab und setzten sich auf die beiden Frauen. Doch sie mussten sich wieder Weihnachten zuwenden. Alaine und Aysha gingen ihrer Wege. Wenn sie fertig waren wollten sie sich wieder am Stadtausgang treffen. Aysha fand eine Schneekugel für Valnar, in der ein Engel war. Für ihre neue Freundin fand sie auch etwas, sogar für Asgar. Auch Alaine fand eine schöne CD mit Liebesliedern für die beiden. Sie war sich sicher dass sie die bald gebrauchen könnten.

Nachdem sie sich wieder am Eingangstor trafen waren beide schwer bepackt mit Geschenken. Glücklicherweise waren sie schon verpackt.

„Übermorgen ist Weihnachten und Asgar hielt es nicht für nötig das schloss zu schmücken. Das bleib auch an uns kleben.“ seufzte Alaine als sie wieder los flogen.

„Ob er überhaupt Dekoration hat?“

„Vielleicht hat er einfach nicht auf den Kalender gesehen? Es ist doch noch Zeit.“ sagte Aysha neben ihr.

„Sooft wie er auf den Kalender schaut könnte man ihn auch gleich wieder abhängen.“ sagte sie belustigt. „Ich will nur hoffen er hat etwas zum schmücken.“

„Wenn nicht, wird eben improvisiert. Die erste Weihnachtsdekoration war doch auch nur aus Nüssen, Orangen, Kiefernzapfern und so weiter. Da fällt uns schon was ein.“ lachte Aysha. Die Rothaarige nickte und sagte: „Gut. So machen wir das. Wenn er morgen aufwacht wird er aus den Latschen fallen.“ „Du willst noch heute Nacht anfangen?“ fragte die Blonde überrascht. „Na klar. Je eher umso besser.“ antwortete Alaine ihr sofort mit einem lächeln. „Aber wo überall?“ war dann die nächste Frage, denn das schloss war riesengroß. „Nein. nur In dem Raum wo der große Kamin ist. Der wird sich wundern.“ lachte die Rothaarige sich ins Fäustchen. Aysha stimmte sofort ein. „Wir sind da.“ bemerkte sie, denn das Schloss schon sehr nah. Die Frauen landeten vor dem Eingang.

„So, hilfst du mir beim schmücken?“ fragte dann Alaine Aysha als sie wieder rein gingen. Die Vampiressin nickte.

„Nur woher bekommen wir erstmal was zum Dekorieren?“ „Ich werde Asgar fragen. So ganz scheinheilig.“ antwortete sie und tat ganz unschuldig.

„Na das will ich sehen.“ kicherte Aysha. Dann fing die Suche nach Asgar an. Sie fanden

ihn in einen der Gänge in zweiten Stock des Schlosses, wo er die Ordnung des Schlosses kontrollierte. Alaine ging voran und Aysha sah ihr interessiert zu. „Hallo Liebling!!“ begrüßte die Rothaarige ihn schon von weiten und klimperte wie verrückt mit den Wimpern. Der Angesprochene sah auf und sah sie an. Etwas misstrauisch wegen dem Geklimper ihrer Augen befürchtete er schon etwas Schreckliches. „Hallo Schatz?“ begrüßte er sie.